

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 3. [1898]

Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).  
Fondateur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.  
Paraisant trois fois par jour.  
Bureau à Paris  
10 Rue de la Bourse.

PARIS, 7. März.

Mein lieber Freund,

Ich schicke Dir HERZLS Feuilleton zurück. Es hat mich recht recht sehr amüßigt: Mißgunst, welche von Unverständnis so glücklich unterstützt wird, daß sie beinahe zum guten Glauben wird! Die »größeren Fragen« sind Dir nicht zugänglich, mein armer Freund! Du lebst und produzierst im Kleinen und ahnst nicht, daß es hoch über dem Allen den ZIONISMUS gibt. Wenn Du aber wissen willst, wie man auf dem Theater etwas beweist mit »geschlossenen und wetterfesten Gründen«, so kannst Du das aus dem »neuen GHETTO« lernen.

Geh', kümmere Dich nicht um das, was so ein Schafskopf schreibt, und geh' Du nur ruhig weiter Deinen Weg. Ich sehe aus Deinem lieben Briefe, daß Du wieder arbeitslustig bist und VOLL von Plänen steckst. Sehr schön! Du kannst Herrn HERZL durch nichts einen größeren Schmerz zufügen, als dadurch, daß Du ein neues gutes Stück schreibst. Ich fürchte, wir werden ihm diesen Schmerz nicht ersparen können.

Mein Schiffs-Platz ist genommen. Ab GENUA, 5. April. Aber die Vertretungs-Frage ist nicht geregelt, und die Sache kann sich immer noch in letzter Stunde zerfchlagen.

Mir ist recht unheimlich. Ich glaube, ich komme nicht lebendig zurück. Das wäre aber noch nicht so schlimm, wie die Furcht vor der neuen journalistischen Aufgabe, der ich wohl kaum gewachsen sein werde: In der Haft einer Reise, in einem feindlichen Klima, unter ganz veränderten Lebens-Verhältnissen Eindrücke von Ländern zu geben, für von denen man auch nicht die leiseste Ahnung hat! Mir graut, und ich fürchte, ich werde sehr enttäuscht. Im Übrigen bin ich sicher caput zu gehen. Ich komme durch tropische Gegenden, und dicke Leute sterben immer am Fieber.

Weißt Du, was schön wäre? Wenn Du so Ende März nach Italien gehst und so um den 5. April herum auch in GENUA wärest! Ich möchte Dich gern noch einmal zum Abschied umarmen!

Schreib' mir bald noch einmal hierher; denn ich fahre vielleicht schon nächste Woche nach Frankfurt.

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmn

Schönen Gruß an Deine Freundin!

- Ⓢ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3168.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1979 Zeichen  
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »98« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen  
<sup>10</sup> *Herzls Feuilleton* ] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 28. 2. [1898]  
<sup>35</sup> *in Genua wäreft* ] Dazu kam es nicht.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Theodor Herzl, Marie Reinhard, Leopold Sonnemann  
Werke: Das neue Ghetto, Feuilleton. Carl-Theater. (»Freiwild«, Schauspiel von Arthur Schnitzler.)  
Orte: Frankfurt am Main, Genua, Italien, Paris, Wien, rue de la Bourse  
Institutionen: Frankfurter Zeitung, Preussen

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 3. [1898]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02841.html> (Stand 19. Januar 2024)